

Neue Irritationen bei der Meeresfischzucht

Der Völklinger Stadtrat berät morgen erneut über die Zukunft der Fischzuchtanlage. Nach dem Vorliegen von Gutachten soll entschieden werden, wie es mit der maroden Meeresfischzucht weitergeht. Unterdessen sind neue Ungereimtheiten um das einstige Vorzeigeprojekt aufgetaucht.

(Tue Feb 10 07:43:00 CET 2015) Nach SR-Informationen geht es um 40 Tonnen Stör. Die sollten bereits Ende 2011 geliefert werden. Allerdings waren die Becken in Völklingen zu diesem Zeitpunkt noch nicht „fischtauglich.“ Also wurde offenbar mit dem Lieferanten vereinbart, dass er die Setzlinge zwischenparkt.

Gut fünf Tonnen wurden 2013 schließlich geliefert. In Völklingen [gab es ein Störsterben](#), der Rest der 40 Tonnen soll noch immer in Becken in Italien schwimmen. Ob es sich dabei tatsächlich um die ursprünglichen Störe handelt, ist allerdings ebenso offen, wie die Frage, wem die Fische denn überhaupt gehören.

Kostenfaktor rund eine Million Euro

Das Stördesaster soll die Stadtwerke rund eine Million Euro gekostet haben. 650.000 Euro Kaufpreis wurden wohl ohne größere Sicherheiten bezahlt, der Rest ging für das Füttern der Tiere drauf. Nun soll der Lieferant auf Lieferung verklagt werden. Gegen die inzwischen entlassenen Fischzucht-Chefs Dahm und Schmitt stehen bereits [Strafanzeigen wegen Untreue an](#). Jetzt könnten noch Schadensersatzforderungen hinzukommen.

Tierschützer kündigen Strafanzeige an

Unterdessen kündigten am Dienstag zwei Tierschutzorganisationen an, wegen des massenhaften Störsterbens vom vergangenen Jahr gegen die Betreiber der Fischzuchtanlage sowie gegen die zuständigen Amtstierärzte Strafanzeige zu erstatten. Es liege die Vermutung nahe, „dass trotz Wissen um die tödliche Krankheit der Störe nichts unternommen wurde, um den Tieren zu helfen“, teilten die Organisationen „Menschen für Tierrechte“ und „Bündnis für Tierrechte“ mit.

Generell sei die Fischzuchtanlage ein „finanzielles Desaster“ und ein „ökologischer Irrweg“. Sie müsse deshalb geschlossen werden.

(Thomas Gerber / Onlinefassung: Christian Schwarz, Caroline Uhl)

 [Druckversion](#)

Letzte Aktualisierung: 10.02.2015 - 14:42:07 Uhr (MEZ)

Der Saarländische Rundfunk ist nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.